

Galerienförderung 2022 – Jurybegründung

„Die vier von der Jury einstimmig zur Förderung empfohlenen Ausstellungsprojekte zeichnen sich generell durch ihre unterschiedlichen, konzeptionellen Herangehensweisen, wie eine Ausstellung Gegenwartskunst zur Diskussion stellen kann, aus.

Markus Wilfling wird in der Galerie artepari in seiner Einzelausstellung das Gewicht des Sinns, zweiter Teil nicht weniger als die Grundfragen unserer Existenz verhandeln. Ganz wie wir es von seiner Arbeit aus der Vergangenheit bereits kennen, werden unterschiedliche ‚skulpturale Materialien‘ wie Sprache, Schatten, Spiegel und auch Alltagsgegenstände medienübergreifend zu pointierten Arbeiten verarbeitet.

Einen ganz anderen, aber nicht minder spannenden Weg der Präsentation und Vermittlung von Kunst schlägt the collection – gallery of digital art (Felicitas M. Pilz) vor. In der Gruppenausstellung Der Utopies Ohnmacht wird der Fokus auf die junge Szene der Stadt Graz gerichtet, die mittels digitaler Kunstwerke den Topos Utopie behandeln wird. Die inhaltliche Verortung von Utopie – einerseits als realer Ort und andererseits als Denkraum – verspricht interessante Vorschläge an alternativen Lebensstrategien vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine, der Problematik der Klimaveränderung und der Diversifikation unserer Gesellschaft.

Eine weitere, von Barbara Horvath kuratierte Gruppenausstellung in der Galerie Zimmermann Kratochwill mit dem Titel Fragile Phantome. Malerische Berührungen bearbeitet mit ausschließlich malerischen Mitteln Themen wie Trauma, Verlust, Verletzlichkeit und Transformation. Konzeptionell wird bei der Auswahl der Künstler:innen auf einen Mix von österreichischen, tschechischen und dänischen Positionen gesetzt, was definitiv begrüßenswert ist. Öffnet die Ausstellung somit doch das Diskursfeld über die Grenzen der Stadt hinaus in ein internationales Feld.

Last but not least zeigt die Galerie Leonhard eine Einzelausstellung von Renate Krammer. Seit vielen Jahren beschäftigt sich die Künstlerin eingehend und konsequent mit der Linie als künstlerisches Element, und dass mit der Ausstellung auch ein Buch mit neuesten Werken präsentiert werden wird, rundet dieses Projekt wunderbar ab.“